

Dritter Adventssonntag (Lesejahr C)

P r e d i g t

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Adventskränze und Adventsgestecke,
die Lichtreklame in den Straßen
und das Suchen nach Weihnachtsgeschenken,
Advents- und Nikolausfeiern.

All das sind für die meisten von uns
die besonderen Zeichen der Adventszeit.

Und welche Botschaft geben uns
die **Evangelientexte** der adventlichen Zeit ?

Sie weisen uns auf **zwei Personen** hin,
die durch ihr Reden und Handeln
in besonderer Weise zu Gestalten des Advents
geworden sind. Es sind >

Johannes der Täufer und Maria von Nazareth.

Diese beiden haben je auf ihre Weise
das Kommen und Auftreten des Messias Jesus
in unserer Welt vorbereitet.

Der Zweite und Dritte Advent führt uns deshalb
im Evangelium Johannes vor Augen,
der Vierte Advent Maria.

MARIA hat in der Verborgenheit Nazareth
das Kommen des Gottessohnes ermöglicht:
**„Ich bin die Magd des Herrn;
mit mir geschehe, was du gesagt hat.“** (Lk 1,38)

Diese Worte gläubigen Vertrauens den Anfang
einer neuen Schöpfung ermöglicht.

Sie ermöglichten die Menschwerdung
des Gottessohnes in dieser Welt.
Aber wäre nur Maria eine Gestalt des Advents,
dann könnten unsere Adventsfeiern
bei dem zu erwartenden Kind stehen bleiben.
Der christliche Advent und seine Feiern wären
vielleicht einer einseitigen Verniedlichung
ausgesetzt.

Deshalb ist die Gestalt **JOHANNES des Täuflers**
eine gute Ergänzung:

Seine asketische Lebensweise am Rand der Wüste
und die fordernde Härte seiner Botschaft
können den christlichen Advent
vor einer Verniedlichung bewahren.

Die strengen Töne der Botschaft des Johannes
reißen uns aus der einseitig-romantischen
Adventsstimmung heraus:

>> Er verkündet „**Umkehr und Taufe
zur Vergebung der Sünden**“. (Lk 3,3)

>> Im Bildwort von „**Spreu und Weizen**“ und
vom „**nie erlöschendem Feuer**“
spricht er vom Gericht Gottes. (Lk 3,17)

Die Härte der johanneischen Botschaft verkündet uns,
dass der Advent auch etwas mit Bekehrung
und Umkehr zu tun.

Liebe Sch. und Br., wenn wir als Gläubige den christ-
lichen Advent feiern, dann müssen wir eine
gewisse Spannung aushalten, ja mitvollziehen.

**Auf der einen Seite das,
was wir als die familiäre Seite des Advents
bezeichnen könnten:**

- >> dargestellt in der Person Mariens,
die das Messiaskind erwartet,
- >> erdeutlicht in den Zeichen des Advents:
im Adventsschmuck unserer Wohnungen,
- >> und besungen
in vielen vorweihnachtlichen Liedern.

**Und auf der anderen Seite
der Bußcharakter des Advents:**

- >> angezeigt durch die Strenge des Lebensstils
und der Botschaft des Johannes.
- >> heute verwirklicht
in adventlichen Bußgottesdiensten
und vielleicht auch einer Weihnachtsbeichte.

„Was sollen wir tun ?“

fragen die Menschen den Täufer am Jordan.
Was würde er uns heute sagen ?

Bereitet dem Herrn den Weg: aber nicht nur dadurch,
dass ihr äußerlich etwas vorbereitet,
sondern auch und vor allem dadurch,
dass ihr euch selber vorbereitet:

- >> durch Gewissenserforschung
- >> und Sündenbekenntnis,
- >> durch sinnvollere und bessere Wege im Verhalten.

Die Liebenswürdigkeit Mariens

und die Härte der Botschaft des Johannes -
beides gehört zum christlichen Advent !